



Bahnhofstr. 3  
22956 Grönwohld  
Tel.: 04154 / 58 18 1  
grundschule.groenwohld@schule.landsh.de

# **Schutzkonzept**

## gegen sexualisierte Gewalt

### der Grundschule Grönwohld

Stand: Juli 2026

# Inhaltsverzeichnis

1.	Leitbild der Grundschule Grönwohld.....	4
2.	Prävention.....	5
3.	Partizipation der Kinder und Elternschaft.....	7
4.	Ansprechstellen und Beschwerdestrukturen.....	8
5.	Personalverantwortung.....	9
6.	Verhaltenskodex.....	10
7.	Fortbildung.....	12
8.	Kooperationsstellen.....	13
9.	Interventionsplan.....	14
10.	Dokumentationsbogen (Kopiervorlage).....	16

# 1. Leitbild der Grundschule Grönwohld

Die Grundschule Grönwohld soll ein Ort sein, an dem sich Kinder wie Erwachsene wohl, sicher und geborgen fühlen.

Wir wollen, dass alle Kinder mit Freude leben, spielen und lernen.

Wir begegnen allen Menschen vorurteilsfrei und gleichberechtigt.

Wir achten auf gegenseitige Wertschätzung und einen respektvollen Umgang miteinander.

Wir erkennen, fördern und fordern unterschiedliche Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler.

Wir sichern Basiskompetenzen und Grundfertigkeiten im Klassenunterricht.

Wir fördern selbstständiges und kreatives Arbeiten nach individuellen Interessen u.a. im Offenen Unterricht und unseren Arbeitsgemeinschaften.

Wir sehen die Eltern als Partner.

Wir pflegen eine konstruktive Zusammenarbeit mit der OGTS, dem Kindergarten, den weiterführenden Schulen und gestalten fortlaufend gemeinsame Projekte, die das körperliche Wohlbefinden und Natur- und Umweltbewusstsein fördern.

## 2. Prävention

Die SchülerInnen und Schüler der Grundschule Grönwohld werden durch folgende Projekte regelmäßig zu den Themen „Mein Körper gehört mir“, „Selbstfindung und Stärkung des Selbstbewusstseins“ und „Sexualisierte Gewalt“ sensibilisiert:

**Klasse 2000:** Alle Klassenstufen nehmen regelmäßig teil am Programm „Klasse 2000“ zur Gesundheitsförderung, Sucht und Gewaltprävention. Die Kinder erforschen mit Klaro das 1x1 des gesunden Lebens und lernen, was sie selbst tun können, um gesund zu bleiben und sich wohl zu fühlen.

**Ferdi:** Im Rahmen des ersten Schuljahrs nehmen die Kinder an diesem präventiven Programm teil. Dieses Verhaltenstraining vermittelt und stärkt soziale und emotionale Fertigkeiten und wirkt Verhaltensproblemen entgegen. Ziel ist es, die soziale Wahrnehmung zu verbessern, die Selbst- und Fremdwahrnehmung der Gefühle zu sensibilisieren, das Problemlöse- und Konfliktmanagement zu fördern.

**Konfliktlotsen:** 10 Kinder der Klasse 3 werden im Rahmen des Offenen Unterrichts in der sogenannten „Kolo-AG“ zu Konfliktlotsen ausgebildet. Nach bestandener Prüfung arbeiten sie dann im vierten Schuljahr als Streitschlichter auf dem Pausenhof und helfen Kindern, Streitigkeiten eigenständig, gewaltfrei und fair zu lösen.

**Sexuelle Bildung:** Im vierten Schuljahres findet im Rahmen des Sachunterrichts eine umfassende Unterrichtseinheit zum Thema „Sexualerziehung“ statt. Hier findet Aufklärung im Sinne eines kontinuierlichen Bildungsprozesses über den eigenen Körper, Fortpflanzung, Beziehungen und Sexualität statt. Über rein biologische Fakten hinaus geht es um die Förderung einer positiven Körperwahrnehmung sowie ein selbstbestimmtes, verantwortungsvolles Verhalten und dient zudem dem Schutz vor sexualisierter Gewalt.

**Medienworkshop:** Alle zwei Jahre nehmen die Dritt- und Viertklässler an einem Medienworkshop teil. Dabei geht es um den bewussten Umgang mit digitalen Medien (Smartphone, Social Media, KI, Computerspiele). Die Medienkompetenz wird gestärkt und die Kinder werden über Werbung,

Cybermobbing, Cybergrooming (gezielte Ansprache durch Erwachsene im Netz zu sexuellen Zwecken) aufgeklärt. Zudem vermittelt der Medienworkshop Schutzstrategien, um Kinder stark zu machen.

**Projektwoche gegen sexualisierte Gewalt:** Alle zwei Jahre findet eine Projektwoche zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ statt. In einem speziell zu diesem Thema zusammengestellten Ordner stehen allen Klassenstufen Arbeitsangebote zu den oben beschriebenen Themen statt. Für die Klassen 3 und 4 präsentiert das Holzwurmtheater das Theaterstück „Sascha“. Vorab sind die Eltern der Dritt- und Viertklässler eingeladen, sich das Theaterstück zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ anzusehen und mit den Darstellern und Lehrkräften ins Gespräch zu kommen.

### 3. Partizipation der Schüler- und Elternschaft

**Klassenrat:** In einem wöchentlichen Forum haben die Kinder die Möglichkeit, sich für ihre Meinungen, Gefühle und Interessen stark zu machen. Gemeinsam mit ihrer Lehrkraft als gleichberechtigter Partner reflektieren sie den Klassenalltag, lösen Konflikte, treffen Entscheidungen und planen Projekte. Der Klassenrat stärkt somit soziale Kompetenzen und das Miteinander und fördert Demokratiebildung.

**Zeit für Dich:** An einem mit der Klasse vereinbarten Tag haben die Kinder während der Frühstückspause die Möglichkeit, allein mit ihrer Klassenlehrerin zu sprechen. Die Unterhaltung wird gegen den Rest der Klasse so abgeschirmt, dass diese geheim, also ohne Zuhörer stattfinden kann. Die „Zeit für Dich“ ist für die Kinder eine verlässliche Möglichkeit, Gefühle, Gedanken, Nöte mitzuteilen. Dabei geht es nicht nur um Probleme. Da die Kinder auch von schönen Erlebnissen erzählen können, ist die Zeit für Dich eine beliebte und bewährte Einrichtung. So sinkt die Hürde, sich auch bei größeren Problemen mitzuteilen.

**Klassensprecherinnen und Klassensprecher:** Jede Klasse wählt zu Beginn des Schuljahres eine Klassensprecherin, einen Klassensprecher, eine Vertreterin und einen Vertreter. Diese Kinder können Anliegen ihrer Klasse an die Lehrkräfte, den Schulleiter oder an Mitarbeitende der Nachmittagsbetreuung weitergeben. Außerdem können sie Kritik, Wünsche, Ideen in der SV-Sitzung thematisieren.

**Schülervertretung (SV):** Der Schulleiter lädt alle Klassensprecherinnen, Klassensprecher, Vertreterinnen und Vertreter regelmäßig zu SV-Sitzungen ein. Hier werden Anliegen, Wünsche, Kritik, Ideen diskutiert und Entscheidungen verabschiedet. Die SV-Sitzung dient der demokratischen Mitbestimmung, Vernetzung und Organisation des Schullebens.

**Beteiligung der Elternschaft:** Halbjährlich finden Elternabende der jeweiligen Klassen statt. Zudem sind die Eltern an den Fachkonferenzen, Klassenkonferenzen, Zeugniskonferenzen und Schulkonferenzen beteiligt.

## 4. Ansprechstellen und Beschwerdestrukturen

In jeder Klasse bieten **Morgenkreis, Klassenrat und die „Zeit für dich“** den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, sich über Gedanken und Gefühle auszutauschen. Anliegen, die die Klasse bzw. die Schulgemeinschaft betreffen, können darüber hinaus in der **SV-Sitzung** thematisiert werden.

Persönliche Ansprechpartner für Kinder und Eltern sind die **Klassenlehrerinnen, die Fachlehrer und Fachlehrerinnen, der Schulleiter, die Leiterin und die Mitarbeiter der OGTS.**

In jeder Klasse und im Büro der OGTS befindet sich die

**Nummer gegen Kummer:**

**116111**

## 5. Personalverantwortung

Ein Schutzteam aus Mitarbeitenden des Vor- und Nachmittagsbereichs steht sowohl für die präventive Arbeit als auch für den akuten Handlungsbedarf zur Verfügung.

Schulleitung: Markus Sziegoleit, Janis Walzel

Schulsozialpädagogin: Birte Penning

Leiterin der OGTS: Dorothee Nair

Der Schulbetrieb unterliegt einem stetigen Wechsel des Personals (Lehrkräfte, Schulbegleitungen, Praktikantinnen und Praktikanten, AG-Leiter, Mitarbeitende der OGTS) Folgende Maßnahmen sollen einen Überblick sicherstellen:

- Schule und OGTS werden über personelle Veränderungen informiert.
- Schulbegleitungen, FSJ'ler, Praktikantinnen und Praktikanten erstellen einen Steckbrief mit Foto. Dieser hängt an der Pinnwand neben der Mensa.
- Fremde Personen werden direkt angesprochen und zu ihrem Anliegen befragt.
- Erstklässlerinnen und Erstklässler absolvieren in den ersten Schultagen gemeinsam mit ihren Patinnen und Paten aus der vierten Klasse eine Rallye durch die Schule und lernen die dort tätigen Personen kennen.

## 6. Verhaltenskodex

... für Erwachsene, die an der Grundschule Grönwohld arbeiten, unterstützen, resultierend aus dem Schulentwicklungstag am 26.02.2024 und der SV-Sitzung am 15.03.2024 (erarbeitet in den Klassen):

### Sprache:

- positive, freundliche, friedliche, annehmende, ein-, mitfühlende und direkte Ansprache in angemessener Lautstärke:

Die Kinder sollen sich wertgeschätzt und angenommen fühlen, auch wenn das Verhalten nicht in Ordnung war (gewaltfreie Kommunikation).

### Nähe und Distanz / Körperkontakt:

- nicht küssen
- nicht auf den Schoß nehmen oder setzen lassen
- nicht schlagen
- Genitalien sind tabu
- Kontakt und Nähe gehen vom Kind aus, müssen für den Erwachsenen jedoch genehm sein.
- Kinder bestimmen, wer sie anfassen darf.
- Sportstunde: Hilfestellung / Eingreifen vorher genau erklären. „Wer das nicht möchte, guckt bei dieser Übung zu.“
- angemessener Abstand beim Vier-Augen-Gespräch, ggf. noch einmal erfragen
- Besitz des Kindes respektieren: „Darf ich in deinen Schulranzen schauen, um dir beim Heftsuchen zu helfen?“

### Ausnahmen:

- Erwachsene dürfen ein Kind festhalten, um es oder andere Kinder zu schützen. Das sollte begründet werden: „Ich lasse dich sofort wieder los, wenn du...“
- In „peinlichen Situationen“ (das Kind hat eingenässt/ eingekotet) mögliche Hilfe genau mit dem Kind absprechen. Es muss einwilligen. Und: „Wer soll dir helfen?“ Mögliche Hilfe vorher mit den Eltern und/ oder dem Team absprechen, wenn das Problem bekannt ist.

### Kleidung:

Für Erwachsene und Kinder gilt in der Schule:

- Das Oberteil ist so lang, dass man keinen nackten Bauch oder Rücken sieht.
- Die Po-Spalte ist auch durch die Hosen bedeckt, wenn man sich bückt.

Ich achte und befolge die Regeln dieses Verhaltenskodexes.

---

Ort, Datum

Name

Unterschrift

## 7. Fortbildung

Am 24.09.2019 nahm die Konrektorin Janis Walzel an der Auftaktveranstaltung „Gemeinsam gegen sexuelle Gewalt im Kreis Stormarn – Schutzkonzepte an Schule“ teil.

2022 ließ sie sich zur „Kinderschutz-Fachkraft für Schulen“ ausbilden.

Seitdem nehmen der Schulleiter, die Konrektorin, alle Lehrkräfte der Grundschule Grönwohld, die Leiterin und die Mitarbeitenden der OGTS an regelmäßigen Fortbildungen zu den Bausteinen des Schutzkonzeptes de AG-Schutzkonzept des Kreises Stormarns teil.

### Bausteine des Schutzkonzeptes:

- Leitbild
- Prävention
- Ansprechstellen und Beschwerdemanagement
- Interventionsplan
- Kooperation
- Risiko- und Potentialanalyse
- Partizipation
- Verhaltenskodex
- Fortbildung
- Personalmanagement

## 8. Kooperationsstellen

Mit den Ansprechpartner\*innen der folgenden Kooperationsstellen finden Fortbildungen und Austausch statt:

Anja Deloch (Fortbildungen und Verhaltenskodex)

Fachberaterin sexuelle Gewalt

Frauen helfen Frauen

Telefon: 04531/86772

[frauenberatung@fhf-stormarn.de](mailto:frauenberatung@fhf-stormarn.de)

Claudia Rönsch-Marcinek (Interventionsplan und Kooperation)

Fachberatung gegen sexuelle Gewalt

Jugendamt Kreis Stormarn

[c.roensch-marcinek@kreis-stormarn.de](mailto:c.roensch-marcinek@kreis-stormarn.de)

Florian Bauer (Fortbildungen und Präventionsangebote)

Pro familia Stormarn

Telefon: 04102/32966

[Florian.bauer@profamilia.de](mailto:Florian.bauer@profamilia.de)

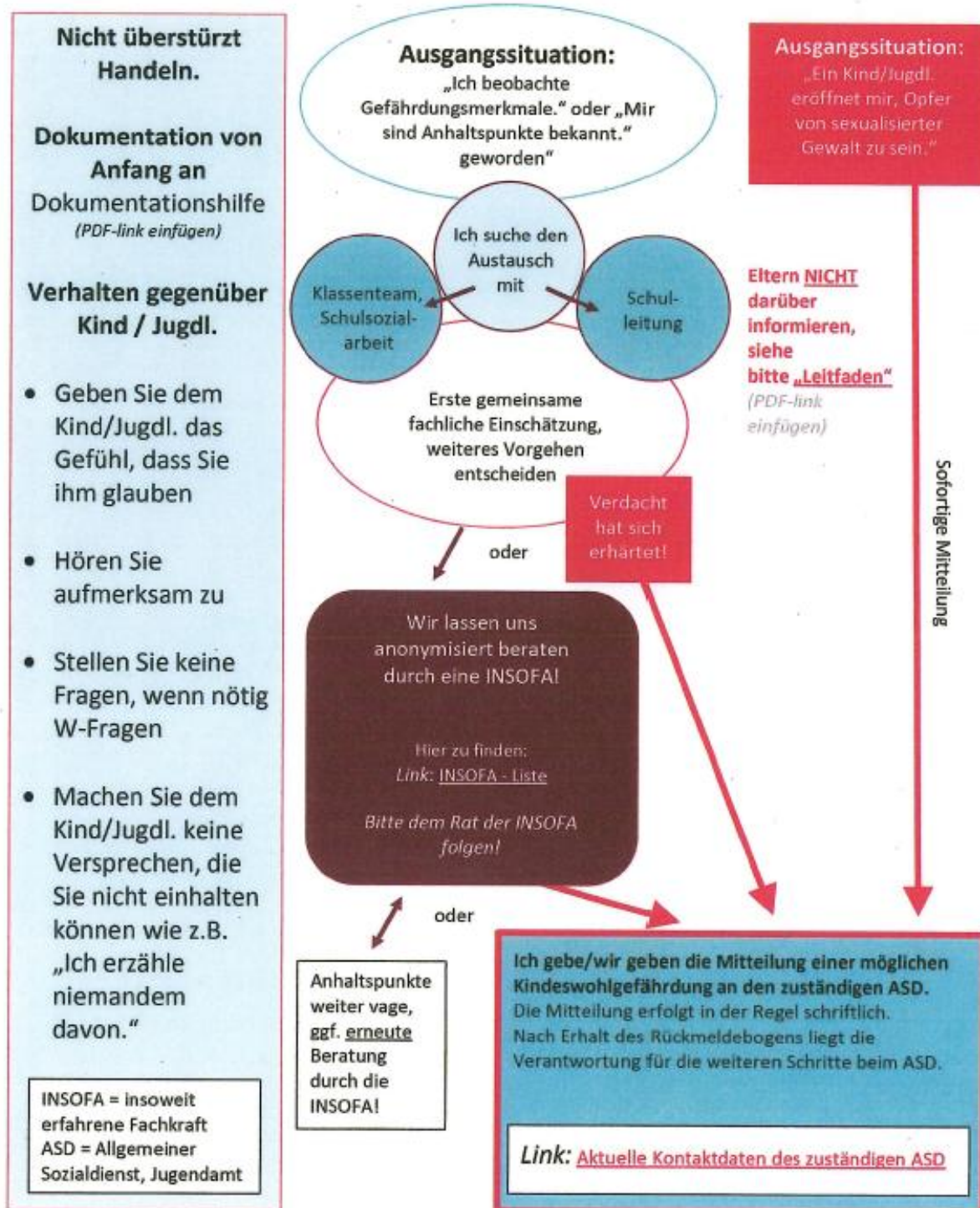
Wiebke Herrmann (Interventionsplan und Kooperation)

Schulsozialpädagogin Stadt Glinde

[w.herrmann@gems-wiesenfeld.net](mailto:w.herrmann@gems-wiesenfeld.net)

## 9. Interventionsplan

bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt (Kindeswohlgefährdung)



### Verdachtsfälle im außerschulischen Bereich:

- Im Verdachtsfall eines außerschulischen Missbrauchs wird eine Dokumentation der Gespräche mit der Schülerin oder dem Schüler erstellt.
- Die Schulleitung und die Schulsozialpädagogin werden informiert.
- Eine „Insoweit erfahrende Fachkraft“ (InsoFa) und / oder der „Allgemeine soziale Dienst“ (ASD) wird kontaktiert.
- Gemeinsam mit der Fachkraft wird das Gefährdungsrisiko abgeschätzt, ein Schutzplan erstellt und die Zuständigkeiten geklärt.
- Eine Vertrauensperson hält den Kontakt zum Kind.

### Verdachtsfälle in der Schule oder der OGTS:

- Aussagen der Betroffenen werden dokumentiert.
- Schulleitung und Schulsozialpädagogin und ggf. auch die Leiterin der OGTS werden informiert.
- Die Schulleitung informiert das Schulamt über den Verdachtsfall.
- Eine „Insoweit erfahrende Fachkraft“ (InsoFa) und / oder der „Allgemeine soziale Dienst“ (ASD) wird kontaktiert.
- Eine Vertrauensperson hält den Kontakt zum Kind.
- Die Schulleitung nimmt Kontakt zu den Eltern auf.

### Übergriffe von SchülerInnen und Schülern untereinander:

- Aussagen der Betroffenen werden dokumentiert.
- Schulleitung und Schulsozialpädagogin und ggf. auch die Leiterin der OGTS werden informiert.
- Pädagogische Maßnahmen werden besprochen, bzw. beschlossen.
- Eine sofortige schulische Maßnahme kann die Trennung von „Täter“ und „Opfer“ sein.
- Eine „Insoweit erfahrende Fachkraft“ (InsoFa) und / oder der „Allgemeine soziale Dienst“ (ASD) wird kontaktiert.
- Es wird geprüft, ob und ggf. welche Ordnungsmaßnahmen (SchulG SH § 25) für den „Täter“ erfolgen werden.
- Gespräche mit den Eltern aller Beteiligten werden geführt (Hilfsangebote, Maßnahmen...)

## 10. Dokumentationsbogen

Dokumentation bei sexualisierter Gewalt

### Dokumentationshilfe bei sexualisierter Gewalt

Sobald der Name eingetragen wird, muss das Dokument datenschutzgerecht  
z.B. im Tresor der Schulleitung aufbewahrt werden.

Bitte den Interventionsplan beachten!

Datum:	Uhrzeit:
Schulstempel (falls der Bogen an das Jugendamt übermittelt wird)	

Ausgefüllt von, Name:
Name des Schülers / der Schülerin:
Name des / der Melder*in:
Name(n) des / der Verdächtigen:
Name(n) des / der Zeug*innen:

Vermutete Art des sexuellen Übergriffs (verbal/körperlich):
---

<b>Welche Auffälligkeiten und / oder Verhaltensauffälligkeiten begründen den Verdacht?</b>
Eigene Vermutungen / besondere Beobachtungen ggfs. des Teams (seit wann?):
Besonderheiten bei der Familienanamnese oder im sozialen Umfeld des Kindes?
Gibt es Veränderungen im Lebensumfeld oder bei den Verhaltensweisen des Kindes?

***Notieren Sie das Gesagte möglichst wortgetreu:***

Wo?
Wann?
Was?
Vereinbarung / weiteres Vorgehen: